

SCHACHZUG

— Amtliches Mitteilungsblatt des F.V. SCHACH Berlin

1. Jahrgang

Nummer 5

September 1974

" Von Häuptlingen und Meilensteinen."

Wenn im Oktober das aktive Spiel am Brett mit vollen Segeln einsetzt, ist der eigentliche Sinn und Zweck unseres Verbandes wieder einmal erfüllt: Die Ereiterarbeit in Betrieben und Behörden beim gemeinsamen Schachsport!

Alles rollt wieder wie von selbst!... Von selbst ???
Die rund 400 Aktiven sollten bei allem Spaß am Brett nicht vergessen, daß hierzu ein kleines Häuflein von Idealisten die Basis zum Spiel in der Gemeinschaft schuf. Sie, lieber Schachfreund, brauchen nicht in der Ferne zu suchen, denn Ihr eigener "Häuptling", amtlich "Vereinsleiter" oder "Vereinsvorsitzender", ist hier gemeint! Für ihn galt es, bei drei vom FV-Vorstand gesetzten Meilensteinen, bestimmend für die neue Saison 1974/75, das richtige Wort zur richtigen Zeit zum Wohle seiner Mitglieder zu finden: 1. bei der Jahreshauptversammlung, 2. bei der erweiterten Vorstandssitzung und 3. bei der Spielleitersitzung.

Sie dürfen sicher sein, lieber Schachfreund, er hat nicht alles "gefressen", was ihm der Fachverband leicht oder auch schwer verdaulich vorsetzte! Letztlich aber hat, dies gilt für alle drei Meilensteine und damit für alle Vereinsleiter, die lobenswerte Vernunft und Sachlichkeit gesiegt.

Vielleicht sollten Sie einmal ihrem Vereinsboß ein kleines "Danke schön" für seine Arbeit sagen oder zeigen! Und sei es nur, daß die Schachfreunde X und Y einmal selbst an Spielabend Brett, Uhren und Figuren mit aufstellen und wieder einräumen! Er, der "Häuptling", ist nämlich letztlich das Bindeglied zwischen dem Vereinsmitglied und uns als FV-Vorstand. Wenn die s Rädchen sich nicht dreht, organisieren wir ins Leere!... Und das möchte doch keiner von uns!...

Ihr 1. Vorsitzender
Sepp Thürnau

Die Uhren ticken wieder . . . ,
wenn in diesen Tagen die 16. Berliner Mannschaftsmeisterschaft
unseres Verbandes über die Bühne geht !
Wie üblich und kaum vermeidbar, gab es noch "Truppenverschie-
bungen" in letzter Minute.
Aber da die Spielleitung (SF. Udo Richter) sich für alle Fälle
(drei Variationen lagen schriftlich vor !) bestens gewappnet
hatte, waren trotzdem die endgültigen Spielpläne zur Spiellei-
terung in Besitze aller Vereine. Bravo !...

Genau 40 Mannschaften nehmen das 16. Rennen auf, nachdem
Sauer I und Feuerwehr I (sie hüllten sich seit April in voll-
ständiges Schweigen !) sowie Schering IV zurückzogen, dafür
aber mit I.B.M. II, S.E.L.57 III und der "Wiedergeburt"
S.F.B. I drei Neue hinzukamen. Begrüßenswert auch die Ini-
tiative der Berliner Wasserwerke und des Meulings-D.K.V., die
beide infolge personellen Spielermangel eine Fusion (BWW/DKV)
eingingen und als vierter Neuzugang mitmischen.
Nachdem also der § 2, Absatz 11 (die sogenannte gleitende
Skala) bemüht werden mußte, ergibt sich folgende amtliche
Starterliste: (alphabetisch)

<u>A-Klasse:</u>	<u>B-Klasse:</u>	<u>C-Klasse:</u>	<u>D-Klasse:</u>
A.E.G. I	Bosch I	A.E.G. III	Allianz II
A.E.G. II	Britz I	Allianz I	Bosch II
DeTeWe I	Dresden II	Britz II	Spandau 74 II
Dresden I	Post 44 II	Spd.74 I	I.B.M. II
Osram I	Post 44 III	DeTeWe II	S.H.V. I
Post 44 I	Schering II	I.B.M. I	S.E.L.57 III
Schering I	S.E.L.57 II	Schering III	Senat V
S.E.L.57 I	Senat III	Senat IV	S.F.B. I
Senat I	WASt I	Steglitz 59 I	Steglitz 59 II
Senat II	Wiheil I	Touristica I	WW/DKV I

Bleibt nur noch übrig, uns allen eine spannende MM 74/75
zu wünschen !...

Tot dagegen ist die EM ! Die Gründe hier noch einmal aufzu-
zählen, hieße Eulen nach Athen tragen.

Es lebe daher der aus den Kreisen der Vereine vorgeschlagene
und mit klarer Mehrheit angenommene "Vereins - Pokal" !...

Eine würdige Trophäe, vom IV gestiftet, soll die Siegespalme
sein!

Einzelheiten über die Ausrichtung gehen den Vereinen in diesen
Tagen durch die Spielleitung gesondert zu.

Als prägnante Merkmale seien hier nur genannt:

Jeder Verein stellt nur eine Pokalmannschaft !

Jede Pokalmannschaft besteht aus 8 Spielern !

Ausschöpfungsmöglichkeit bis zum letzten für die MM gemeldeten
Spieler !

Fusionsmöglichkeit personell schwacher Vereine !

Nun liegt es beiden Vereinsleitern, sich für die Verwirklichung
des Planes tatkräftig einzusetzen !...

Liebe Schachfreunde, nun einmal weg von Organisation und Terminen, weg vom tierischen Schach-Ernst !...

Hier ist zum Tüfteln unser SCHACH - LOGICAL !...

Die 5 Schachmeister der Städte Hamburg, Berlin, München, Köln und Stuttgart treffen sich auf Einladung des Kurdirektors in Bad Ems zu einem Turnier vor Kurgästen. Pünktlich parken alle Wagen nebeneinander am Kurhotel. Die Berufe der Schachstrategen sind übrigens unterschiedlicher Art und ihre Wagen, wie es der Zufall will, verschiedenen Fabrikats und jeweils anderer Farbe! Im Turnier selbst belegen sie logischerweise die Plätze 1 - 5.

Frage : Welcher Stadt-Meister mit welchem Beruf, Besitzer welchen Wagen-Typs und welcher Farbe besetzte im Turnier welchen Tabellenplatz ? ? ? ? ? ? ? ?

Nächstehende vierzehn Angaben benötigen Sie, um obige Frage komplatt und konkret zu beantworten :

1. Der Wagen des Försters steht neben dem Fiat !
2. Der Steuerberater kommt aus dem kühlen Norden !
3. Der dunkelste Wagen ist ein Ford !
4. Der Wagen des Kölner Schachmeisters ist Enzianfarben !
5. Der Kaufmann wurde Vizemeister im Turnier !
6. Der gelbe Wagen steht neben dem Auto des Turnierdritten !
7. Der VW-Fahrer kommt aus Stuttgart !
8. Der Arzt fährt einen dicken Mercedes !
9. Neben dem Auto des Turnierletzten steht ein schwarzer Wagen !
10. Der Jurist fährt einen Wagen, der den Stier reizt !
11. Dem Förster gehört der erste Wagen links !
12. Der Schachmeister des mittleren Wagens ist Berliner !
13. Rechts vom Opel des Kölner steht ein VW!
14. Der Wagen des Turniersiegers ist wie die Hoffnung !

Schach-Logiker an die Front !... Alle Felder sind auszufüllen !
Viel Spaß beim Knobeln ! ... Und lesen Sie bitte unseren "SCHACHZUG"
stets so konzentriert wie diese letzte Seite !!!!! ... Danke !

Platz	Beruf	Stadt	Typ	Farbe
1.				
2.				
3.				
4.				
5.				